

POMARO – Der Katalog stellt 16 Handschriften aus der Laurenziana und 87 aus der Biblioteca Nazionale Centrale mit philosophischen Texten vor. Nicht ganz 20 darunter entfallen auf die Aristoteles-Rezeption, sonst sind kaum thematische Konzentrationen festzustellen.

RAUNER – Der Band stellt 69 Handschriften der tschechischen und slowakischen Petrarca-Rezeption vor; die Handschriften sind vollständig beschrieben, nur bei mehrteiligen Handschriften beschränkt sich das Katalogisat auf jenen Teil, der den Petrarca-Text enthält. Das Beschreibungsschema wurde vom Bearbeiter nach eigenen Vorstellungen entworfen, da der Band nicht für den Censimento der Codici Petrarcheschi geschaffen wurde, sondern im Rahmen eines unabhängigen DFG-Projektes der Münchner Universität entstand und erst nachträglich in die Reihe integriert wurde. Die Beschreibungen sind stark philologisch geprägt, teilweise werden die Initien mit Texteditionen kollationiert, Literaturhinweise hingegen sind nur sehr sparsam beigegeben (als weiteren Petrarca-Band siehe VILLAR).

SCHMUKI – Zimelienkataloge richten sich meist an eine breitere Öffentlichkeit und stellen das Pretiöse über Gebühr heraus. Das ist auch in diesem Band aus St. Gallen so; doch es wird – z. B. zur Entstehungsgeschichte des Psalterium aureum (Nr. 38, S. 86) – auch auf neuere Forschungen eingegangen. Die gedrängten Literaturhinweise sind am Ende des Bandes in der Ordnung der Katalognummern aufgeführt. Die Qualität der Abbildungen ist hinreichend und der Preis sicher angemessen.

SCHUTZNER – Nach zehn Jahren legt die Library of Congress den zweiten Band des Katalogs ihrer mittelalterlichen Handschriften vor, diesmal mit 52 Handschriften, von denen der größere Teil sich auf theologische Texte bezieht (32 Hss.), der kleinere auf kanonistische (20 Hss. ab Ms. 98). Literaturangaben und Kommentare sind von den Beschreibungen in nachgestellte Fußnoten separiert; ärgerlich ist dies z. B. bei Ms. 91, wo der Hinweis auf die falsche Blattzählung neun Seiten nach der Angabe selbst folgt. Interessant ist der Versuch, für das dem jüngeren Gratian-Zeugen Ms. 98 vorgebundene Doppelblatt mit den gratianischen Titelnrubriken (frühes 13. Jahrhundert) eine nähere Bestimmung durch Abgleich mit der Liste von Rudolf Weigand⁶² zu finden (Zusammenstellung S. 377).

VILLAR – In der Tradition von Agostino Sottili werden etwas mehr als 130 spanische Codices mit Petrarca-Texten erfaßt. Die Überlieferungsumgebung wird in sehr geraffter Form präsentiert (als weiteren Petrarca-Band siehe RAUNER).

VIZKELETY – Anders als die Zusammenstellung von OBERSCHELP ist dies ein wirklich ausgefeilter Katalog von 173 mittelalterlichen lateinischen Fragmenten, dem freilich bei der Textidentifizierung immer noch schmerzliche Grenzen gesetzt sind. Die sachliche Gliederung (Biblica, Theologica, Sermo-

62) Rudolf WEIGAND, Romanisierungstendenzen im frühen kanonischen Recht, ZRG Kan. 69 (1983) S. 200-249.